



Ergebnis für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2020

Wien, 9. Februar 2021 – Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2020, das am 31. Dezember 2020 endete.

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.185,6	1.200,4	-1,2	4.549,4	4.565,2	-0,3
Erlöse aus Dienstleistungen	961,4	962,7	-0,1	3.804,5	3.805,5	0,0
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	516,8	520,4	-0,7	2.071,1	2.075,3	-0,2
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	444,6	442,4	0,5	1.733,5	1.730,2	0,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	195,7	212,9	-8,1	659,4	663,9	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	28,5	24,8	15,1	85,5	95,8	-10,8
EBITDA	364,5	355,5	2,5	1.576,8	1.560,6	1,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,7%	29,6%		34,7%	34,2%	
EBITDA vor Restrukturierung	387,0	376,5	2,8	1.661,3	1.644,7	1,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,6%	31,4%		36,5%	36,0%	
Betriebsergebnis	129,3	118,0	9,6	638,9	614,8	3,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	10,9%	9,8%		14,0%	13,5%	
Nettoergebnis	43,2	35,3	22,4	388,8	327,4	18,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	3,6%	2,9%		8,5%	7,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	21.864,2	21.288,1	2,7	21.864,2	21.288,1	2,7
Vertragskunden	17.822,4	16.954,6	5,1	17.822,4	16.954,6	5,1
Prepaidkunden	4.041,9	4.333,6	-6,7	4.041,9	4.333,6	-6,7
MoU (je Ø Kunde)	450,5	369,9	21,8	424,4	361,9	17,3
ARPU (in EUR)	7,9	8,1	-2,3	8,1	8,2	-1,3
Churn Mobilfunk (%)	1,3%	2,0%		1,4%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.050,3	6.147,7	-1,6	6.050,3	6.147,7	-1,6

Inhalt

Analyse 4. Quartal 2020 ¹	3
Analyse Gesamtjahr 2020	12
Ausblick	15
Detaillierte Zahlen	17
Zusatzinformationen	26

¹ In diesem Bericht werden Alternative Performance Measures verwendet. Nähere Details finden Sie im Abschnitt „Detaillierte Zahlen“ ab Seite 17.

Analyse 4. Quartal 2020

Zusammenfassung Gruppe

Nachdem die Pandemie-Situation zu Beginn des vierten Quartals relativ stabil schien, veranlasste die steigende Zahl von COVID-19-Neuinfektionen im Oktober und November fast alle Länder, in denen das Unternehmen tätig ist, dazu, einige Maßnahmen zur Eindämmung der Neuinfektionen wieder einzuführen. Um die öffentlichen Gesundheitssysteme vor einer Überlastung zu schützen, kündigten die meisten Regierungen im November 2020 landesweite Lockdowns an, in deren Rahmen sie Einrichtungen des Gastgewerbes vorübergehend schlossen oder deren Öffnungszeiten einschränkten, öffentliche Veranstaltungen absagten und den Reiseverkehr einschränkten. Die Telekommunikations-Shops blieben in fast allen Märkten der Gruppe geöffnet.

Der operative Bereich war gut vorbereitet und hat sich erneut auf diese Rahmenbedingungen eingestellt. Der anhaltende Fokus auf betriebliche Effizienz stärkte die Resilienz des Unternehmens weiter und half, die negativen externen Effekte aus geringeren Roaming-Umsätzen und Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten aufzufangen.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q4 2020“) sind auf der Website www.a1.group verfügbar.

- Die Umsatzerlöse der Gruppe sanken um 1,2 %, bedingt durch Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, während die Erlöse aus Dienstleistungen trotz hoher Roaming-Verluste (~2% der Umsatzerlöse) und negativer Währungseffekte unverändert blieben.
 - Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gingen auf Gruppenebene nur geringfügig um 0,7 % zurück, da das Wachstum in Österreich, Bulgarien und Serbien die Rückgänge in Weißrussland und Slowenien nahezu komplett auffing.
 - Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen um 0,5 %, da das Wachstum in Bulgarien und Slowenien den Rückgang in anderen internationalen Märkten mehr als kompensierte. In Österreich blieben die Erlöse stabil.
 - Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gingen um 8,1 % zurück, was auf eine deutlich geringere Anzahl verkaufter Geräte infolge des Lockdowns zum Jahresende zurückzuführen ist.
- Die Zahl der Vertragskunden im Mobilfunkgeschäft stieg um 5,1 % und es wurden in fast allen Märkten Zuwächse verzeichnet.
- Festnetz-RGUs gingen um 1,6 % zurück, da das gruppenweite Wachstum im Bereich Breitband mit hohen Bandbreiten-RGUs den gruppenweiten Rückgang bei Breitband mit geringer Bandbreite und Sprach-RGUs im Festnetz in Österreich nicht kompensieren konnte.
- Ohne Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA der Gruppe infolge betrieblicher Effizienz um 2,8 % an.
 - Ohne Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen erhöhte sich das EBITDA um 5,0 %.
 - In Österreich führten erfolgreiche Kosteneinsparungsmaßnahmen in Verbindung mit höheren Erlösen aus Dienstleistungen zu einem Wachstum des EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen von 4,2 %.
 - In den CEE-Märkten erhöhte sich das EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte um 3,7 % (berichtet: -1,2 %), was auf das Wachstum in Bulgarien, Serbien und Nordmazedonien zurückzuführen war.
- Die Anlagenzugänge sanken auf Gruppenebene im Geschäftsjahr 2020 um 26,0 % und verringerten sich in Österreich um 13,4 %. Die CAPEX-Reduktion war eine Entscheidung, die Anfang 2020 getroffen wurde, um die Flexibilität in instabilen Zeiten aufgrund der COVID-19 Pandemie zu gewährleisten.
- Im Geschäftsjahr 2020 stieg der Free Cashflow um 159,9 Mio. EUR aufgrund der angekündigten Kürzungen der Anlagenzugänge (Rückgang der Zahlungen für Anlagenzugänge um 131,3 Mio. EUR) und einer besseren operativen Entwicklung.

- Die A1 Telekom Austria Group arbeitet derzeit an der Entwicklung von Alternativen, um durch eine gezielte Fokussierung des Managements auf interne Effizienzen und höhere Vermietungsquoten mehr Nutzen aus ihrem Bestand an Sendemasten zu ziehen.
- Ausblick 2021: rund 1 % höhere Umsatzerlöse, Anlagenzugänge von rund 800 Mio. EUR ohne Frequenzinvestitionen und Akquisitionen.

Folgende Faktoren sollten bei der Analyse der Quartalsergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Der negative Roaming-Einfluss von rund 5 % auf das EBITDA der Gruppe (3. Quartal 2020: ~-5 %) war auf den Rückgang des Roaming-Verkehrs infolge der eingeschränkten Mobilität und der Reisebeschränkungen zurückzuführen.
- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung im 4. Quartal 2020 beliefen sich auf 34,9 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 25,0 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 14,0 Mio. EUR im EBITDA und stammten vorwiegend aus Weißrussland und in geringem Maße aus Kroatien.
- Einmaleffekte in Höhe von positiven 6,9 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 5,9 Mio. EUR im EBITDA im 4. Quartal 2020 mit folgenden Haupteffekten (keine in der Vergleichsperiode)
 - In Kroatien resultierte der positive Einmaleffekt von 4,2 Mio. EUR im Umsatz und 5,8 Mio. EUR im EBITDA im 4. Quartal 2020 aus Einnahmen im Zusammenhang mit der Miete von Netzinfrastruktur.
 - In Slowenien stammten negative Einmaleffekte in Höhe von 2,2 Mio. EUR im EBITDA hauptsächlich aus einem anhängigen Verfahren der nationalen Regulierungsbehörde.
 - In Serbien resultieren positive Einmaleffekte in Höhe von 2,4 Mio. EUR sowohl im Gesamtumsatz als auch im EBITDA aus der Begleichung vertraglicher Verpflichtungen und angepassten zukünftigen Kosten für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Anlagen.
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich im 4. Quartal 2020 auf 22,6 Mio. EUR (4. Quartal 2019: 21,0 Mio. EUR).

Mobilfunkkunden und Festnetz-RGUs

Die Zahl der Postpaid-Kunden nahm im 4. Quartal 2020 um 5,1 % zu, während RGUs um 1,6 % zurückgingen.

In Summe erhöhte sich die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im Berichtsquartal um 2,7 % auf 21,8 Millionen Kunden.

In fast allen Märkten stieg die Zahl der Vertragskunden im Jahresvergleich, was auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zurückzuführen war. Die Zahl der M2M-Kunden von A1 Digital nahm im 4. Quartal 2020 zu, während die Prepaid-Kundenzahlen in fast allen Märkten rückläufig waren. In Österreich hat sich die Abwanderung (Churn) mit der zum 1. September 2020 seit einem Jahr erforderlichen Registrierung von SIM-Karten für bestehende Kunden stabilisiert.

Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe sank im Jahresvergleich um 1,6 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich war auf die Sprach-RGUs und Breitband-RGUs mit geringer Bandbreite zurückzuführen. In den CEE-Märkten stieg die Anzahl der RGUs, gestützt auf TV- und Breitband-RGUs.

Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	681,6	685,2	-0,5	2.622,1	2.648,1	-1,0
Erlöse aus Dienstleistungen	587,8	582,0	1,0	2.317,3	2.320,3	-0,1
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	234,2	228,1	2,7	940,0	926,1	1,5
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	353,6	353,9	-0,1	1.377,3	1.394,2	-1,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	80,3	89,1	-9,9	256,2	268,6	-4,6
Sonstige betriebliche Erträge	13,5	14,0	-3,8	48,7	59,2	-17,8
EBITDA	215,1	207,1	3,8	936,7	921,3	1,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,6%	30,2%		35,7%	34,8%	
EBITDA vor Restrukturierung	237,7	228,1	4,2	1.021,2	1.005,4	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,9%	33,3%		38,9%	38,0%	
Betriebsergebnis	82,9	78,0	6,2	413,7	415,8	-0,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,2%	11,4%		15,8%	15,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.061,2	5.114,9	-1,0	5.061,2	5.114,9	-1,0
davon Vertragskunden	3.963,1	3.895,5	1,7	3.963,1	3.895,5	1,7
davon Prepaid-Kunden	1.098,1	1.219,3	-9,9	1.098,1	1.219,3	-9,9
MoU (je Ø Kunde)	380,7	293,1	29,9	361,8	281,6	28,5
ARPU (in EUR)	15,5	14,8	5,0	15,6	14,7	5,7
Churn Mobilfunk (%)	0,9%	1,8%		1,2%	1,6%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.117,3	3.247,0	-4,0	3.117,3	3.247,0	-4,0

Während die allgemeinen Marktbedingungen im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen weitgehend unverändert blieben, wurde das 4. Quartal durch einen erneuten Lockdown und das übliche Weihnachtsgeschäft beeinflusst. Der im November 2020 angekündigte landesweite Lockdown unterstützte die steigende Nachfrage nach Streaming-Diensten angesichts vermehrtem Home-Schooling und einer Rückkehr ins Home-Office. Im Mobilfunkbereich hielt die starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern an, während das Festnetzgeschäft von einem größeren Bedarf an höheren Breitbandgeschwindigkeiten gekennzeichnet war. Zum Jahresende konzentrierten sich die Marktteilnehmer auf Weihnachtsaktionen.

Der Wettbewerb im Internet@Home-Geschäft, das mobile WLAN-Router, hybride und reine Festnetz-Breitbandlösungen umfasst, war auch im 4. Quartal hart umkämpft. Die Nachfrage nach High-End-Tarifen stieg und wurde vor allem vom Geschäftskundensegment getrieben.

A1 führte seine Festnetz-Breitband-Aktion im 4. Quartal fort und bot neuen und bestehenden Kunden attraktive Vorteile an. Das Hauptziel der Aktion war es, die Bestellungen neuer Festnetz-Breitbandanschlüsse sowie Upgrades von bestehenden Anschlüssen anzukurbeln und führte im Vergleich zu den Vorquartalen zu besseren Zahlen bei den Bruttozugängen. Allerdings stieg die Abwanderung (Churn) im Breitbandbereich vor allem aufgrund von Produkten mit geringer Bandbreite und erreichte wieder das Vorkrisenniveau. Im 4. Quartal 2020 waren die Netto-Neuzugänge bei Festnetz-Breitbandanschlüssen etwas geringer als im 3. Quartal 2020 (-6.200 im 4. Quartal ggü. -5.500 im 3. Quartal).

Upselling setzt sich aufgrund der starken Nachfrage nach Daten und Bandbreite fort.

Im März 2020 lancierte A1 seine neue TV-Plattform A1 Xplore TV mit Multiscreen-Erlebnis und integrierten Apps. Eine Preiserhöhung von 3 EUR wird für Bestandskunden der alten Plattform mit Wirkung zum März 2021 vorgenommen.

Im Jänner 2020 führte A1 sein „5Giga“-Premium-Tarif-Portfolio für die Segmente Mobilfunk und Internet@Home ein. 5GigaMobil-Tarife bieten ein Priority-Netzangebot, unbegrenztes Datenvolumen sowie die neuesten 5G-fähigen Geräte. Mit der Einführung neuer 5G-Geräte im November 2020 begann die Annahmequote von 5G-Tarifen, die sich nach dem Beginn der Pandemie verlangsamt hatte, wieder zu steigen.

Im vierten Quartal zog die Konkurrenz nach, indem sie Funktionen zum kostenlosen Streaming von Social-Media- und Streaming-Anwendungen in ihre 5G-Tarifangebote aufnahm. Außerdem stufte ein Wettbewerber seine Einstiegstarife als „5G-Tarife“ ein.

Im mobilen Niedrigpreis- und Jugendsegment blieb der Wettbewerb auch im 4. Quartal 2020 intensiv, und A1 begegnete dem weiterhin mit gezielten Tarifangeboten für Jugendliche und attraktiven Angeboten seiner No-Frills-Marken. Aufgrund der zum 1. September 2020 seit einem Jahr erforderlichen SIM-Kartenregistrierung für Bestandskunden haben sich die Nettozugänge im Prepaid-Segment jetzt stabilisiert.

Die Preise für bestehende Privatkunden von Festnetzsprachdiensten wurden im November 2019 erstmalig und im September 2020 nochmals um 2 EUR erhöht. Des Weiteren wurden im Februar 2020 die Aktivierungsgebühr und die jährliche Servicegebühr für Mobilfunkkunden und bei Tarifwechsel erhöht, während im September 2020 die Tarife für ausgewählte SIM-only-Kunden je nach Tarif um 1 bis 3 EUR erhöht wurden. Am 1. April 2020 wurde eine Indexierung von etwa 1,5 % für bestimmte Kunden im hochwertigen Mobilfunkgeschäft und im Festnetzgeschäft durchgeführt.

Auswirkungen von COVID-19

Am 3. November 2020 trat ein zweiter Lockdown in ganz Österreich in Kraft, wobei es um die Weihnachtsfeiertage einige Lockerungen gab. Nach Weihnachten wurden die meisten Maßnahmen bis ins neue Jahr verlängert. Touristische und Freizeitreisen wurden untersagt, erlaubt sind lediglich dringende Geschäftsreisen. Die Hotels sind geschlossen. Wesentliche Geschäfte durften geöffnet bleiben, darunter auch die Shops der Telekommunikationsanbieter.

Die Roaming-Umsätze wurden im vierten Quartal belastet, da sich durch die neuen Lockdown-Maßnahmen sowohl die Zahl der ankommenden als auch die der abgehenden Reisenden reduzierte.

Ergebnisse im 4. Quartal 2020

Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen um 1,0 % trotz Roaming-Verlusten

Im Segment Österreich sanken die Umsatzerlöse im vierten Quartal leicht um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr, da höhere Erlöse aus Dienstleistungen niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten teilweise ausglich. Die gesamten Erlöse aus Dienstleistungen stiegen um 1,0 %, getragen von den Erlösen aus Dienstleistungen im Mobilfunkbereich, während die Erlöse aus Dienstleistungen im Festnetzbereich unverändert blieben. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sanken aufgrund geringerer Volumina infolge reduzierter Kundenbindungs- und Akquisitionsaktivitäten im Mobilfunkgeschäft sowie aufgrund geringerer Mengen im ICT-Geschäft.

Die Erlöse aus Dienstleistungen im Mobilfunkbereich legten zu, da die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern in Verbindung mit dem gestiegenen Anteil an hochwertigen Tarifen die Roaming-Verluste durch die reduzierte Reisetätigkeit mehr als ausglich. Der ARPU stieg dadurch um 5,0 %, zusätzlich unterstützt durch eine höhere Anzahl an Vertragskunden infolge der SIM-Kartenregistrierung.

Die Erlöse aus Dienstleistungen im Festnetz waren im vierten Quartal stabil (-0,1 %), da höhere Erlöse aus Dienstleistungen im Endkundengeschäft aufgrund der starken Nachfrage nach Produkten mit hoher Bandbreite und erhöhtem Sprachverkehr die niedrigeren Erlöse aus Solutions & Connectivity kompensierten.

Letztere fielen geringer aus, da der Vergleichszeitraum von einem Großkundenprojekt profitiert hatte. Der ARPL stieg um 5,8 % aufgrund des gestiegenen Anteils von Produkten mit höherer Bandbreite sowie durch Preiserhöhungen für Kunden mit Festnetzsprachdiensten.

Die Zahl der Internet@home-Teilnehmer nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % zu. Dieses Wachstum war auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowohl im Hoch- als auch im Niedrigpreissegment zurückzuführen.

Die Gerätemarge sank aufgrund geringerer Geräteverkäufe und einer gesunkenen Zahl von Werbeaktionen, während die Gesamtstützungen sowohl bei den Akquisitionen als auch bei den Kundenbindungen aufgrund geringerer Volumina und niedrigerer Stützungen pro Mobiltelefon zurückgingen.

Die Kosten und Aufwendungen sanken, da niedrigere Kosten für Endgeräte, geringere Kosten für ICT-Kundenprojekte sowie Einsparungen bei den Werbeausgaben die höheren Kosten für Netzwerkwartung und Personal ausglich. Die Werbeaufwendungen waren aufgrund der geringeren Zahl von Werbekampagnen im Berichtszeitraum niedriger. Die Kosten für die Netzwerkwartung stiegen im Zuge von Netzanpassungen und Ausbauaktivitäten, während die Personalkosten aufgrund geringerer aktivierter Eigenleistungen zunahmen.

Das EBITDA ohne Restrukturierungsaufwendungen stieg um 4,2 % (berichtet: 3,8 %), da erfolgreiche Kosteneinsparungsmaßnahmen in Verbindung mit höheren Erlösen aus Dienstleistungen die niedrigere Marge aus dem Verkauf von Endgeräten mehr als kompensierten.

Internationale Geschäftstätigkeiten

Kennzahlen Finanzkennzahlen							
in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %	
Umsatzerlöse gesamt	509,9	521,7	-2,3	1.955,8	1.957,5	-0,1	
Erlöse aus Dienstleistungen	380,3	388,0	-2,0	1.514,7	1.525,4	-0,7	
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	284,0	294,2	-3,5	1.138,0	1.161,8	-2,0	
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	96,3	93,8	2,7	376,6	363,7	3,6	
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	115,0	123,4	-6,8	402,2	395,2	1,8	
Sonstige betriebliche Erträge	14,6	10,4	40,4	38,9	36,9	5,5	
EBITDA	163,5	165,4	-1,2	697,4	701,1	-0,5	
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,1%	31,7%		35,7%	35,8%		
Betriebsergebnis	62,2	58,4	6,4	288,7	264,0	9,4	
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,2%	11,2%		14,8%	13,5%		
Kennzahlen Mobilkommunikation							
	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	14.737,4	14.661,1	0,5	14.737,4	14.661,1	0,5	
davon Vertragskunden	11.793,7	11.546,9	2,1	11.793,7	11.546,9	2,1	
davon Prepaid-Kunden	2.943,8	3.114,3	-5,5	2.943,8	3.114,3	-5,5	
Kennzahlen Festnetz							
	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %	
RGUs (in 1.000)	2.933,1	2.900,7	1,1	2.933,1	2.900,7	1,1	

EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte in CEE-Märkten um 3,7 % gestiegen

Im 4. Quartal 2020 wurden die Ergebnisse im internationalen Geschäft stark von negativen Währungseffekten beeinflusst, die sich auf 34,9 Mio. EUR im Gesamtumsatz und 14,0 Mio. EUR im EBITDA belaufen und fast ausschließlich auf Weißrussland entfielen. Ohne Einmal- und Währungseffekte wuchsen die Erlöse und das EBITDA des internationalen Geschäfts um 3,1 % bzw. 3,7 %. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen ohne Einmal- und Währungseffekte erhöhten sich um 5,2 %.

Bulgarien

In Bulgarien setzten sich auch im 4. Quartal die stabilen Trends der Vorquartale fort. Das Festnetzgeschäft war geprägt von der steigenden Nachfrage nach exklusiven TV-Produkten, die um zusätzliche Kanäle und neue Features für Sportprodukte erweitert wurden. Auch die Nachfrage nach Produkten mit hohen Bandbreiten stieg. Das Solutions- und Connectivity-Geschäft wuchs weiterhin, hauptsächlich auf der Basis von Sicherheitslösungen. Das Mobilfunkgeschäft profitierte von den fortgesetzten Upselling-Aktivitäten. Die Stützungen gingen im vierten Quartal insgesamt zurück, bedingt durch geringere Mengen und weniger Stützungen pro Gerät bei den Kundenbindungsaktivitäten, während sie bei den Akquisitionsaktivitäten aufgrund höherer Verkaufsvolumina und höherer Stützungen pro Gerät anstiegen.

Um die Belastung des öffentlichen Gesundheitssystems durch COVID-19 zu reduzieren, führte die bulgarische Regierung im November 2020 erneut Lockdown-Maßnahmen ein. Das bedeutete die Schließung von Schulen und Universitäten, aber auch von Bars, Restaurants und Einkaufszentren, während zudem der inländische und internationale Tourismus ausgesetzt wurde. Die Geschäfte aller Telekommunikationsanbieter blieben geöffnet. Am 26. Januar 2021 wurde die Epidemie-Erklärung bis zum 30. April 2021 verlängert, während die schrittweise Wiedereröffnung der Schulen und des Gastgewerbes im Februar bzw. März folgen wird. Reisen innerhalb des Landes werden von negativen PCR-Tests abhängig gemacht.

Im 4. Quartal 2020 sanken die Umsatzerlöse insgesamt geringfügig um 0,6 %, da das solide Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen die geringeren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge nicht vollständig ausgleichen konnte. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen durch erfolgreiches Upselling, wodurch die Roaming-Verluste mehr als ausgeglichen werden konnten. Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen aufgrund des oben erwähnten Upsellings auf Produkte mit hoher Bandbreite, der höheren Anzahl von TV-Kunden sowie dem Anstieg der Erlöse aus Solutions & Connectivity. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen geringer aus, da der Vergleichszeitraum von der Auflösung einer Rückstellung für die Verpflichtung aus der Stilllegung von Anlagen profitierte. Die Kosten und Aufwendungen gingen zurück, da niedrigere Kosten für Endgeräte infolge geringerer verkaufter Mengen sowie Einsparungen bei den Vertriebs- und Werbekosten aufgrund der gesunkenen Zahl der Werbeaktivitäten die höheren Kosten für Content und Netzwartung mehr als kompensierten. Während die Content-Kosten aufgrund zusätzlicher Kanäle und Funktionen für TV-Produkte stiegen, erhöhten sich die Kosten für die Netzwerkwartung aufgrund des Austauschs der passiven Infrastruktur. Das EBITDA stieg um 10,9 %, getrieben durch das Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen und zusätzlich unterstützt durch Kosteneinsparungen.

Kroatien

Aufgrund der starken Abhängigkeit der kroatischen Wirtschaft vom Tourismus gehört Kroatien zu den am härtesten von der COVID -19-Pandemie betroffenen Regionen. Ende November 2020 wurde eine neue Reihe von Lockdown-Maßnahmen im Land eingeführt. Gastronomiebetriebe wurden geschlossen, das Reiseverbot wurde wieder eingeführt und Ein- und Ausreisen wurden stark eingeschränkt. Die Geschäfte der Telekommunikationsanbieter blieben geöffnet. Am 28. Januar 2021 beschloss die Regierung, angesichts der sich verbessernden Pandemiesituation bestimmte Maßnahmen zu lockern und ab dem 1. Februar 2020 die Wiedereröffnung von Schulen und Sport im Freien zu erlauben.

Der Wettbewerb in Kroatien konzentrierte sich auf konvergente Angebote inklusive hoher Datenvolumen, TV-Content und attraktiver Bündelangebote. Im Mobilfunkgeschäft führte A1 Kroatien ein neues Postpaid-Portfolio mit attraktiven Handy-Aktionen und zusätzlichen Datenpaketen ein, während die Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern weiterhin stark war.

Die kroatische Kuna wertete im 4. Quartal 2020 gegenüber dem Euro um 1,5 % (Periodendurchschnitt) ab, was zu einem negativen Währungseffekt von 1,8 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 0,5 Mio. EUR im EBITDA führte.

Im 4. Quartal 2020 stiegen die Umsatzerlöse im kroatischen Segment um 6,0 %, bedingt durch höhere sonstige betriebliche Erträge und gestiegene Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, die einen Rückgang der Erlöse aus Dienstleistungen mehr als ausglich. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden durch einen Einmaleffekt in Höhe von 4,2 Mio. EUR begünstigt, der sich aus Erträgen im Zusammenhang mit einer Vereinbarung über die Vermietung von Netzwerkinfrastruktur ergab, während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten durch höhere Verkaufsmengen bedingt waren. Der Mobilfunkbereich ging aufgrund von Roaming-Verlusten zurück, während die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern einen Teil der Verluste ausgleichen konnte. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen verringerten sich, hauptsächlich aufgrund geringerer Bitstream-Umsätze infolge der anhaltenden Umstellung der Kunden vom Bitstream-Zugang auf mobile WLAN-Router sowie durch geringere Umsätze aus Solutions & Connectivity.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen aufgrund höherer Kosten für Endgeräte und höherer Verwaltungskosten sowie höherer Werbe- und Provisionskosten. Während die Kosten für Endgeräte aufgrund des gestiegenen Geräteumsatzes höher ausfielen, stiegen die Verwaltungskosten aufgrund höherer Rechts- und Personalkosten. Die Werbe- und Provisionskosten stiegen ebenfalls, was auf eine höhere Anzahl von Werbekampagnen im Berichtszeitraum zurückzuführen ist. Die Kosten für Firmennetzwerke profitierten ebenfalls von der Auflösung der oben erwähnten Rückstellung, während niedrigere Aufwendungen für Steuern und die Nutzungsrechte aus den geringeren Frequenznutzungsentgelten resultierten. Das EBITDA legte um

Starke Nachfrage nach
mobilen WLAN-Routern
mindert Roaming-Verluste

10,2 % zu, da die höheren Umsatzerlöse die gestiegenen Kosten und Aufwendungen überwogen. Ohne Währungs- und Einmaleffekte reduzierte sich das EBITDA um 7,9 %.

Weißrussland

Die wirtschaftliche Situation in Weißrussland ist weiterhin von politischer Unsicherheit geprägt. Während des vierten Quartals wurden alle Anbieter aufgefordert, ihre Mobilfunknetzkapazitäten in Minsk für begrenzte Zeiträume zu reduzieren. A1 Belarus hat die Anforderungen der staatlichen Stellen erfüllt und sie in allen Fällen als Entscheidungen der weißrussischen Regierung kommuniziert.

Lokalwährung wertete im
Geschäftsjahr 2020 um
16,1 % ab

Die Nationalbank verfolgt eine strenge Geldpolitik, um die Inflation einzudämmen (7,4 % im Dezember 2020) und setzte die kurzfristige Liquidität für das Bankensystem von September bis Januar 2021 aus. Infolgedessen führte die Verknappung der lokalen Währung auf dem Markt zu einem starken Anstieg der Zinssätze für kurzfristige Kredite, was die Wachstumsaussichten der Wirtschaft beeinträchtigen könnte. Im September stufte S&P Global Ratings die Prognose für das Land auf negativ herab und bestätigte das „B“-Rating (Foreign Currency LT). Im 4. Quartal 2020 wertete die lokale Währung gegenüber dem Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,2 % ab (Periodendurchschnitt). Im Gesamtjahr 2020 wertete die lokale Währung um 16,1 % ab (Periodendurchschnitt). Vor dem Hintergrund eines ungünstigen Investitionsklimas im Jahr 2020 hat A1 die Investitionsausgaben deutlich reduziert (-91,4% im 4. Quartal, -74,5% (EUR 78,3 Mio.) im Geschäftsjahr 2020).

Die Regierung von Belarus hatte lange Zeit keine offiziellen Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 verhängt. Die Bürger wurden allerdings aufgefordert, soziale Kontakte auf ein Minimum zu beschränken. Im November wurde das Tragen von Masken an Arbeitsplätzen und an allen öffentlichen Plätzen verpflichtend.

In diesem Umfeld blieb die Marktdynamik schwach und da es schwieriger geworden ist, neue Kunden zu gewinnen, konzentrierten sich die Netzbetreiber auf die Bindung und das Upselling bei Bestandskunden. Bereits im 2. Quartal 2020 lancierte A1 Belarus einen Online-Store, um das Verkaufsvolumen stärker auf digitale Kanäle zu verlagern. Die Gesamtsubventionen stiegen im 4. Quartal 2020 sowohl bei den Kundenbindungs- als auch bei den Akquisitionsaktivitäten, bedingt durch höhere Subventionen pro Gerät.

Ab Juni 2020 wurden die Preise für Servicepläne im Festnetz für Bestandskunden um 3,0 % erhöht, während im November 2020 wurden inflationsbedingte Preisanpassungen von rund 4 %, verbunden mit einem attraktiven konvergenten Angebot, für alle Mobilfunkkunden und etwa die Hälfte der Festnetzteilnehmer umgesetzt.

Anstieg der Erlöse aus
Mobilfunkdienstleistungen
um 7,3 % in Lokalwährung

Die Umsatzerlöse gingen aufgrund negativer Währungseffekte in Euro um 33,0 Mio. EUR zurück, während sie in Lokalwährung mit 12,9 % deutlich zulegten. Dies war auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen sowie gestiegene Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen um 7,3 % in Lokalwährung, da die Upselling-Maßnahmen und die oben erwähnten Preiserhöhungen die negative Entwicklung beim Roaming mehr als ausgleichen konnten. Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen um 21,1 % in Lokalwährung, bedingt durch höhere Erlöse aus Solutions & Connectivity. Das Upselling auf Internet- und TV-Pakete und die oben genannten Preiserhöhungen trugen ebenfalls zum Wachstum bei. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen trotz geringerer Verkaufsmengen, was vor allem auf strukturelle Verschiebungen hin zu einem teureren, in Fremdwährung geführten Mobiltelefonportfolio zurückzuführen ist.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen aufgrund kapazitätsbedingt höherer Netzwerkwartungskosten sowie höherer Kosten für Content und Personal. Während die höheren Content-Kosten währungsbedingt waren, stiegen die Personalkosten aufgrund inflationsbedingter Lohnerhöhungen. In Lokalwährung blieb das EBITDA unverändert, da höhere Erlöse aus Dienstleistungen und Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die gestiegenen Kosten und Aufwendungen nicht aufwiegen konnten. Der Rückgang betrug in Euro 27,0 %.

Weitere Segmente

Auf dem slowenischen Markt setzten alle Betreiber ihre Werbeaktionen im vierten Quartal fort und die Marktdynamik verstärkte sich zum Jahresende hin. Im Festnetzgeschäft bot A1 weiterhin seine neue Xplore TV-Plattform sowie Internetprodukte mit kürzlich aktualisierten Angeboten wie höheren Geschwindigkeiten, Zufriedenheitsgarantie und keine Vertragsbindung sowie höheren Preisen an. Der solide Umsatz mit Cloud-Produkten setzte sich fort und schlug sich erfolgreich in höheren Umsätzen aus Solutions & Connectivity nieder. Im Mobilfunkmarkt setzte A1 seine „Member-Get-Member“-Kampagne fort, die Rabatte für diejenigen vorsieht, die zusätzliche Kunden werben. Ab Anfang September stieg die Zahl der COVID-19-Fälle und sowohl die täglichen Neuinfektionen als auch die Anzahl der im Krankenhaus behandelten Patienten blieben über den Jahreswechsel hinaus auf hohem Niveau. Mitte Oktober wurde erneut ein landesweiter Lockdown verhängt und der Ausnahmezustand ausgerufen. Am 17. Januar 2021 entschied die Regierung, den Lockdown zu verlängern und der Ausnahmezustand wurde um weitere 60 Tage ausgedehnt. Die Geschäfte der Telekommunikationsanbieter bieten ein Abholung-Service an. Die Umsatzerlöse gingen insgesamt um 2,4 % zurück, da höhere Festnetzerlöse aus Dienstleistungen aufgrund des RGU-Wachstums sowie höhere Erlöse aus Solutions & Connectivity die Roaming-Verluste und geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nicht ausgleichen konnten. Die Kosten und Aufwendungen waren trotz eines negativen Einmaleffekts in Höhe von 2,5 Mio. EUR aufgrund eines anhängigen Verfahrens der nationalen Regulierungsbehörde niedriger und wurden durch niedrigere Kosten für Endgeräte und geringere Verwaltungskosten begünstigt. Insgesamt sank das EBITDA um 5,8 %. Ohne den oben erwähnten Einmaleffekt erhöhte sich das EBITDA um 8,9 %.

In Serbien blieb das Wettbewerbsumfeld im Mobilfunkmarkt im vierten Quartal angespannt. Vip mobile gestaltete sein Portfolio Anfang des Jahres 2020 anhand eines „Mehr für mehr“-Konzepts um. Höhere Datenvolumen inklusive gestützter Endgeräte ausschließlich für höherwertige Tarife führten zu einer stärkeren Abgrenzung zu SIM-only-Tarifen. Die Nachfrage nach unbegrenzten Sprach- und SMS-Tarifen mit Datenflatrates und die Beliebtheit mobiler WLAN-Router war weiterhin stark. Die Zahl der COVID-19-Neuinfektionen im Land erreichte Anfang Dezember einen Höchststand, woraufhin die Regierung mit der Wiedereinführung von Beschränkungen reagierte. Die Öffnungszeiten von Restaurants, Bars und Geschäften wurden eingeschränkt, während die Geschäfte von Telekommunikationsbetreibern geöffnet blieben. Einreisende können das Land nur unter der Bedingung eines negativen PCR-Tests oder einer obligatorischen 10-tägigen Quarantäne betreten. Die Umsatzerlöse blieben stabil (-0,2 %), da höhere Erlöse aus Dienstleistungen und höhere sonstige betriebliche Erträge die gesunkenen Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausglich. Während die Erlöse aus Dienstleistungen aufgrund der starken Nachfrage nach hochwertigen Tarifen trotz Roaming-Verlusten stiegen, wurden die sonstigen betrieblichen Erträge durch Einmaleffekte in Höhe von 2,2 Mio. EUR begünstigt, die hauptsächlich aus der Begleichung der vertraglichen Verpflichtung und den geänderten zukünftigen Kosten für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Anlagen stammen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gingen aufgrund geringerer Verkäufe von Mobiltelefonen zurück. Die Kosten und Aufwendungen sanken aufgrund niedrigerer Kosten für Endgeräte sowie geringerer Aufwendungen für Forderungsausfälle und Verwaltung. Stabile Umsätze und geringere Kosten und Aufwendungen führten zu einem EBITDA-Wachstum von 20,7 % im Berichtszeitraum. Das EBITDA ohne Einmaleffekte verzeichnete einen Anstieg um 8,6 %.

Im vierten Quartal setzten alle Betreiber in Nordmazedonien ihre Bemühungen fort, bestehende Kunden in höhere Tarifstufen zu überführen. Die Konkurrenz passte ihre Angebote an und bot ein „Mehr für Mehr“-Konzept an. A1 war erfolgreich mit Upselling im mobilen höherwertigen Segment bei einer anhaltend hohen Nachfrage nach mobilen WLAN- Routern, was zu einem Anstieg der Teilnehmerzahlen führte. Aufgrund der steigenden Zahl der Neuinfektionen war die Pandemie-Situation im Land zum Jahresende schwierig, jedoch weiterhin unter Kontrolle. Die Regierung kündigte neue Maßnahmen an, mit denen öffentliche Versammlungen und Neujahrsfeiern verboten wurden, und die Öffnungszeiten für Gastronomiebetriebe wurden eingeschränkt. Die Umsatzerlöse stiegen um 5,3%, was den höheren Erlösen aus Dienstleistungen und aus dem Verkauf von Endgeräten zuzuschreiben war. Die Kosten und Aufwendungen stiegen aufgrund höherer Kosten für Endgeräte und Zusammenschaltungsaufwendungen. Da höhere Erlöse aus Dienstleistungen die höheren Kosten und Aufwendungen mehr als ausglich, stieg das EBITDA um 8,9 %.

Analyse Gesamtjahr 2020

- Die Umsatzerlöse der Gruppe gingen leicht zurück (-0,3 %), bedingt durch geringere sonstige betriebliche Erträge und niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, während die Erlöse aus Dienstleistungen trotz Roaming-Verlusten (~2 % der Umsatzerlöse) und negativer Währungseffekte stabil blieben. Ohne Währungs- und Einmaleffekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,5 %.
- Die Erlöse aus Dienstleistungen im Mobilfunkbereich blieben stabil (-0,2 %), da die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zusammen mit erfolgreichen Upselling-Aktivitäten im höherwertigen Segment die Roaming-Verluste ausgleichen konnte.
- Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen blieben unverändert (+0,2 %), da höhere Solutions & Connectivity Umsätze in den CEE-Segmenten die Rückgänge von Zusammenschaltungserlösen ausglich. Die Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen im Endkundengeschäft blieben stabil und wurden durch Bandbreitenerhöhungen und TV Content unterstützt.
- Das EBITDA der Gruppe vor Restrukturierungsaufwendungen stieg um 1,0 %, hauptsächlich bedingt durch Einsparungen bei den Personal-, Werbe- und Wartungskosten. Ohne Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA um 3,5 %.
 - In Österreich stieg das EBITDA ohne Restrukturierung um 1,6 % aufgrund einer starken betrieblichen Effizienz, während die Erlöse aus Dienstleistungen trotz Roaming-Verlusten stabil blieben. Ohne einen Einmaleffekt in der Vergleichsperiode erhöhte sich das EBITDA ohne Restrukturierung in Österreich um 2,4 %.
 - Das EBITDA aus den CEE-Märkten sank um 1,2 %, da wachsende Erlöse aus Dienstleistungen im Festnetzbereich Roaming-Verluste und negative Währungseffekte nur teilweise ausgleichen konnten. Ohne Einmal- und Währungseffekte stieg das EBITDA um 4,0 %.
- Das Nettoergebnis stieg von 327,4 Mio. EUR im Jahr 2019 auf 388,8 Mio. EUR im Jahr 2020 an.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Für das Gesamtjahr 2020 wurde ein negativer Roaming-Einfluss von ca. 4 % auf das EBITDA der Gruppe verzeichnet; Grund war der erhebliche Rückgang des Roaming-Verkehrs infolge der eingeschränkten Mobilität und der Reisebeschränkungen.
- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich 2020 auf 83,4 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 60,5 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 35,2 Mio. EUR im EBITDA. Sie stammten in der überwiegenden Mehrheit aus Weißrussland und zu einem geringeren Teil aus Kroatien.
- Einmaleffekte in Höhe von positiven 6,9 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 8,6 Mio. EUR im EBITDA im Gesamtjahr 2020 nach positiven 8,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 13,3 Mio. EUR im EBITDA im Vergleichszeitraum mit den folgenden Haupteffekten:
 - In Österreich resultiert der positive Einmaleffekt von 8,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und im EBITDA im Vergleichszeitraum aus einem Immobilienverkauf in den sonstigen betrieblichen Erträgen.
 - Das kroatische Segment verzeichnete positive Einmaleffekte in Höhe von 4,2 Mio. EUR (2019: keine) in den Umsatzerlösen und 8,4 Mio. EUR im EBITDA (2019: 6,5 Mio. EUR).
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich auf 84,5 Mio. EUR im Jahr 2020 im Vergleich zu 84,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung Gruppe – nach dem EBITDA

Die **Abschreibungen** (inkl. Nutzungsrechte) beliefen sich 2020 auf 937,9 Mio. EUR gegenüber 945,8 Mio. EUR im Jahr 2019.

Das **Betriebsergebnis** stieg von 614,8 Mio. EUR im Jahr 2019 um 3,9 % auf 638,9 Mio. EUR im Gesamtjahr 2020 an.

Das **Nettoergebnis** stieg von 327,4 Mio. EUR im Jahr 2019 um 18,7 % auf 388,8 Mio. EUR im Jahr 2020 an, da der Vergleichszeitraum durch das Ergebnis einer Steuerprüfung in Bulgarien negativ beeinflusst war.

Nettoergebnis in
Berichtsperiode um 18,7 %
gestiegen

Cashflow

Beginnend mit dem 3. Quartal 2020, wird eine neue Darstellung des Free Cash Flows angewandt, um die operative Entwicklung transparenter darzustellen. Für neue Sozialpläne (nach dem 1. Jänner 2019 angenommen) werden freiwillig Festgeldveranlagungen zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen gehalten. Die Änderung dieser Festgeldveranlagungen werden als Cash Outflow in der neuen Kalkulation des Free Cash Flows dargestellt, während bisher tatsächliche Zahlungen für alle Sozialpläne (bestehende und neu angenommene) abgezogen wurden. Der Free Cash Flow für die Jahre 2020 und 2019 wird auf vergleichbarer Basis dargestellt.

(in Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung in %
EBITDA	1.576,8	1.560,6	1,0%
Restrukturierungsaufwand und Aufwand aus Personalrückstellungen	92,4	91,9	0,5%
Tilgung Leasingverbindlichkeiten und Zinsen	-177,7	-170,9	-4,0%
Bezahlte Ertragssteuern	-65,2	-70,1	7,0%
Bezahlte und erhaltene Zinsen	-81,6	-86,3	5,4%
Working Capital und sonstige Änderungen	-92,9	-5,0	n.m.
Anlagenzugänge	-651,4	-879,8	26,0%
Free Cash Flow (FCF) vor Sozialplänen	600,4	440,4	36,3%
Neue Sozialpläne gedeckt*	-96,7	-96,7	0,0%
Free Cash Flow	503,7	343,7	46,5%

*Kosten für Sozialpläne, welche nach 1. Jänner 2019 angenommen wurden. Im bisherigen Format wurden Zahlungen für alte und neue Sozialpläne im FCF inkludiert. Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Berichtszeitraum wurde die Position „Veränderungen des Working Capital und sonstige Veränderungen“ hauptsächlich durch einen Rückgang der Lieferverbindlichkeiten bestimmt, der teilweise durch einen Rückgang der Lieferforderungen und geringere Vorräte ausgeglichen wurde.

Bei den im Gesamtjahr 2020 bezahlten Anlagenzugängen erfolgte ein starker Rückgang gegenüber dem Gesamtjahr 2019, da sich die Investitionen in der Berichtsperiode infolge der CAPEX-Kürzungen verringerten.

+46,5 % Free Cashflow in
2020

Der Free Cashflow stieg von 343,7 Mio. EUR im Jahr 2019 auf 503,7 Mio. EUR im Jahr 2020 kräftig an, was durch um 131,3 Mio. EUR niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge sowie eine verbesserte operative Entwicklung bedingt war.

Bilanz

Per 31. Dezember 2020 war die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 3,2 % gesunken, was in erster Linie auf den Rückgang bei den langfristigen Vermögenswerten zurückzuführen ist, während die kurzfristigen Vermögenswerte zunahm. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen an, da die Zunahme bei den kurzfristigen Investitionen in Form neuer Festgeldanlagen zusammen mit einem Anstieg der

liquiden Mittel den Rückgang bei Forderungen und Vorräten ausglich. Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte war bedingt durch geringere Sachanlagen aufgrund gesunkener Investitionen in das Mobilfunknetz und den Glasfaserausbau, eine Abschreibung von Frequenzen und Nutzungsrechten sowie geringere aktive latente Steuern.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten legten zu, was auf höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen war, da die Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR mit Fälligkeit im Dezember 2021 von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umklassifiziert wurde. Dem standen geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Rückzahlung von Multi-Currency-Notes gegenüber. Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen aufgrund der oben erwähnten Umklassifizierung langfristiger Verbindlichkeiten ab. Der Anstieg des Eigenkapitals war durch höhere Gewinnrücklagen infolge der Nettoergebnisgenerierung im Jahr 2020 bedingt. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 34,0 % gegenüber 31,2 % zum 31. Dezember 2019.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung (exkl. Leasing) ging um 10,7 % zurück, was durch die Rückzahlung von Multi-Currency-Notes und höhere liquide Mittel bedingt war. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing sank von 1,9 x zum 31. Dezember 2019 auf 1,7 x zum 31. Dezember 2020.

in Mio. EUR	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019	Veränd. in %
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.331,9	2.612,4	-10,7
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing	1,7x	1,9x	

Nettoverschuldung (in Mio. EUR)	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019	Veränderung in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.793,7	2.539,6	-29,4
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	700,6	788,2	-11,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	749,1	123,0	o.A.
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-154,4	152,6	1,1
Liquide Mittel*	-210,9	-50,2	o.A.
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	3.186,8	3.553,2	-10,3
Nettoverschuldung inkl. Leasing / EBITDA	2,0	2,3	

*Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird der Rückstellungsbetrag für Sozialpläne, welche nach dem 1.1.2019 angenommen wurden, in Festgeldern veranlagt und in den kurzfristigen Finanzinvestitionen ausgewiesen. Um einen Vergleich zum Vorjahr auf derselben Basis zu ermöglichen wurden die liquiden Mittel in dieser Darstellung um den korrespondierenden Rückstellungsbetrag zum 31.12.2019 angepasst.

Anlagenzugänge

Im Jahr 2020 sanken die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 26,0% von 879,8 Mio. EUR auf 651,4 Mio. EUR, was Kürzungen und dem Aufschub einiger Investitionen in Österreich und den CEE-Märkten zuzuschreiben war. Die Anlagenzugänge ohne das Frequenzspektrum gingen von 797,7 Mio. EUR auf 585,6 Mio. EUR zurück.

Die Sachanlagenzugänge gingen um 21,0 % auf 478,8 Mio. EUR zurück, bedingt durch geringere Investitionen in die Netzwerkinfrastruktur, weniger ICT-Kundenprojekte sowie die gruppenweite Optimierung des internen Projektportfolios. Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sanken um 37,0% auf 172,6 Mio. EUR. Grund waren höhere Investitionen in Weißrussland in der Vergleichsperiode im Umfang von 51,9 Mio. EUR infolge der Vereinbarung über die Nutzung von Netzkapazitäten mit beCloud, dem lokalen Monopolanbieter für LTE-Services. Der Rückgang war auch auf geringere Investitionen in das Frequenzspektrum im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Hier standen 65,6 Mio. EUR für den Erwerb von Frequenzen in Österreich im Jahr 2020 gegenüber insgesamt 82,1 Mio. EUR für den Erwerb von Frequenzen in Österreich (64,3 Mio. EUR), Kroatien (7,2 Mio. EUR) und Weißrussland (9,5 Mio. EUR) im Jahr 2019.

A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Geschäftsjahr 2021

Die operative und finanzielle Entwicklung der A1 Telekom Austria Group wurde im Geschäftsjahr 2020 maßgeblich durch die COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund unterstreichen die Finanzzahlen des Berichtsjahres die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells und die positiven Auswirkungen der vom Management ergriffenen Gegenmaßnahmen.

Der Umsatz der Gruppe blieb nahezu stabil (-0,3 %) und es wurde ein leichter Anstieg des EBITDA von 1,0 % erzielt. Trotz der erheblichen Roaming-Verluste und negativer Währungseffekte entwickelten sich die Erlöse aus Dienstleistungen sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzbereich stabil.

Es gibt Anzeichen dafür, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation im Geschäftsjahr 2021 erholen wird, was sich positiv auf das Ergebnis auswirken sollte. Nach erheblichen Einbrüchen der BIP-Wachstumsraten im Jahr 2020 wird für das Jahr 2021 eine Erholung prognostiziert. Die steigende Verfügbarkeit von Impfungen ab Anfang des Jahres sollte die Situation entspannen. Allerdings ist zu beachten, dass sich die Erholung verzögern könnte, unter anderem, da Ende 2020 Mutationen des COVID-19-Virus auftraten.

Trotz der Lockdown-Maßnahmen, die zu Beginn des Geschäftsjahres in allen Märkten noch in Kraft waren, rechnet die Gruppe für 2021 mit einer teilweisen Erholung der Roaming-Umsätze, wobei davon ausgegangen wird, dass die Reisetätigkeit weiterhin begrenzt sein wird.

Die Marktentwicklungen des Jahres 2020 werden sich im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich weitgehend fortsetzen. In Österreich wird die Entwicklung weiterhin von konvergenten Angeboten und einem intensiven Wettbewerb im Mobilfunkmarkt geprägt sein. Nach der 5G-Auktion im Herbst 2020 und dem fortschreitenden Ausbau der neuen Generation von Mobilfunknetzen verschiebt sich die Aufmerksamkeit im höherwertigen Kundensegment auf das 5G-Produktportfolio. Auch in den CEE-Ländern liegt der Fokus wie im Vorjahr auf dem höherwertigen Kundensegment, und das Management erwartet erneut eine starke Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen. Im Jahr 2021 dürfte das Festnetzgeschäft der Gruppe erneut von der Nachfrage nach höheren Bandbreiten, der steigenden Bedeutung von TV-Inhalten und dem schnell wachsenden Bereich Solutions & Connectivity profitieren.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group zu seiner Wachstumsstrategie. Dabei stehen das Wachstum des Kerngeschäfts, die Nutzung des Ertrags- und Effizienzpotenzials von Plattformlösungen sowie punktuell Wachstum durch Akquisitionen im Fokus. Die Ergebnisse sollten dabei wie in den Vorjahren Unterstützung durch die laufenden Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten.

Die A1 Telekom Austria Group gab im Zuge der Veröffentlichung ihres Berichts für das 3. Quartal bekannt, dass sie derzeit an der Entwicklung von Alternativen arbeitet, um durch eine gezielte Fokussierung des Managements auf interne Effizienzen und höhere Vermietungsquoten höheren Nutzen aus ihrem Bestand an Sendemasten zu ziehen.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein Wachstum der Gesamtumsätze von rund 1 % und eine erneute Ausweitung der EBITDA-Marge.

Die Entwicklung in Weißrussland könnte 2021 von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden. Das Management der A1 Telekom Austria Group geht für 2021 von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 15% (Periodendurchschnitt) aus, wobei anzumerken ist, dass die Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels begrenzt ist.

Die A1 Telekom Austria Group setzt 2021 auf den Glasfaserausbau in Österreich und die Weiterentwicklung ihrer Mobilfunkinfrastruktur insbesondere im Hinblick auf die Einführung von 5G. Diese Entwicklung wird im Jahr 2021 nach dem Start des 5G-Netzes im Jänner 2020 an Dynamik gewinnen.

Es wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2021 rund 800 Mio. EUR betragen dürften.

Im Hinblick auf die Frequenzen planen die Regulierungsbehörden folgender Länder Ausschreibungen: Bulgarien (2,6 GHz, 3,6 GHz), Kroatien (700 MHz, 3,6 GHz, 26 GHz), Slowenien (700 MHz, 1,4 GHz, 2,1 GHz, 2,3 GHz, 3,6 GHz, 26 GHz) und Serbien (3,6 GHz). Ob diese Ausschreibungen im Jahr 2021 stattfinden werden, bleibt angesichts der aktuellen Pandemielage abzuwarten. Bitte beachten Sie, dass dies eine Auflistung von Spektrumsvergabeprozessen darstellt. Ob die A1 Telekom Austria Group es plant oder die Notwendigkeit sieht, Frequenzen zu erwerben, darf das Unternehmen nicht kommentieren.

Für das Geschäftsjahr 2020 beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung 2021 eine Dividende von 0,25 EUR je Aktie vorzuschlagen. Vorstand und Aufsichtsrat werden die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie im Hinblick auf die finanziellen und allgemeinen Geschäftsauswirkungen kontinuierlich bewerten. Ergeben sich aus dem Geschäftsbetrieb der Telekom Austria AG bis zur Einladung zur Hauptversammlung weiterhin spürbare positive oder unvorhergesehene negative Auswirkungen, so schließen Vorstand und Aufsichtsrat eine nachträgliche Anpassung des Vorschlags der Gewinnverwendung 2020 in irgendeiner Weise nicht aus.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die A1 Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung eines soliden Investment Grade Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an (derzeit Baa1 von Moody's und BBB+ von Standard & Poor's).

Detaillierte Zahlen

Überleitungstabelle Free Cash Flow

	2020	2019	Veränderung in %
FCF nach neuen Sozialplänen	503,7	343,7	46,5%
neue Sozialpläne gedeckt*	96,7	96,7	0,0%
gesamte Zahlungen für Sozialpläne*	98,5	99,8	-1,3%
FCF - bisher berichtet	501,9	340,6	47,3%

*Im bisherigen Format wurden alle Zahlungen für alle Sozialpläne (alt = vor dem 1.1.2019 angenommen + neu = nach dem 1.1.2019 angenommen) im FCF abgezogen.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	681,6	685,2	-0,5	2.622,1	2.648,1	-1,0
Bulgarien	136,9	137,7	-0,6	513,8	486,2	5,7
Kroatien	115,8	109,3	6,0	428,1	432,8	-1,1
Weißrussland	95,7	114,0	-16,0	402,6	426,1	-5,5
Slowenien	52,9	54,2	-2,4	205,0	209,4	-2,1
Serbien	75,7	75,9	-0,2	286,2	283,8	0,8
Nordmazedonien	33,0	31,3	5,3	121,9	122,8	-0,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,1	-7,2	15,4	-30,3	-44,1	31,3
Umsatzerlöse gesamt	1.185,6	1.200,4	-1,2	4.549,4	4.565,2	-0,3

Erlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	587,8	582,0	1,0	2.317,3	2.320,3	-0,1
Bulgarien	102,8	96,7	6,2	402,3	378,5	6,3
Kroatien	89,0	91,3	-2,5	359,0	368,4	-2,5
Weißrussland	68,3	84,0	-18,7	287,9	320,3	-10,1
Slowenien	39,3	39,0	0,7	155,1	157,8	-1,7
Serbien	55,4	52,5	5,5	214,1	204,4	4,7
Nordmazedonien	25,7	24,6	4,2	98,6	98,9	-0,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,8	-7,5	8,3	-29,7	-43,1	31,2
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	961,4	962,7	-0,1	3.804,5	3.805,5	0,0

Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	234,2	228,1	2,7	940,0	926,1	1,5
Bulgarien	69,0	65,7	5,0	271,0	260,6	4,0
Kroatien	57,8	58,3	-0,9	233,4	240,2	-2,8
Weißrussland	56,8	71,4	-20,4	242,3	272,5	-11,1
Slowenien	27,9	29,3	-4,8	112,8	120,0	-6,0
Serbien	53,3	51,0	4,6	205,7	196,2	4,8
Nordmazedonien*	19,4	18,7	3,9	75,0	74,9	0,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-1,6	-2,0	23,8	-9,1	-15,2	40,4
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	516,8	520,4	-0,7	2.071,1	2.075,3	-0,2

* In Nordmazedonien werden die Erlöse aus Dienstleistungen von mobilen WLAN-Routern, die zuvor in den Festnetz-Dienstleistungserlösen erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 in den Mobilfunk-Dienstleistungserlösen ausgewiesen.

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	353,6	353,9	-0,1	1.377,3	1.394,2	-1,2
Bulgarien	33,8	31,0	8,9	131,3	117,9	11,4
Kroatien	31,3	33,0	-5,2	125,6	128,2	-2,0
Weißrussland	11,5	12,7	-9,3	45,6	47,8	-4,7
Slowenien	11,4	9,7	17,1	42,3	37,8	11,9
Serbien	2,1	1,5	36,6	8,4	8,2	2,6
Nordmazedonien*	6,3	6,0	5,2	23,6	24,0	-1,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-5,3	-5,4	2,4	-20,6	-27,9	26,2
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gesamt	444,6	442,4	0,5	1.733,5	1.730,2	0,2

* In Nordmazedonien werden die Erlöse aus Dienstleistungen von mobilen WLAN-Routern, die zuvor in den Festnetz-Dienstleistungserlösen erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 in den Mobilfunk-Dienstleistungserlösen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	13,5	14,0	-3,8	48,7	59,2	-17,8
Bulgarien	1,2	4,3	-72,6	4,5	8,3	-46,3
Kroatien	6,9	1,3	o.A.	10,2	6,1	68,1
Weißrussland	1,9	3,0	-37,9	13,3	14,8	-10,4
Slowenien	1,0	0,9	8,5	3,8	3,4	11,2
Serbien	3,6	1,0	243,0	6,1	3,3	82,3
Nordmazedonien	0,2	0,3	-42,1	0,6	1,5	-62,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,3	-0,1	o.A.	-1,6	-0,8	-87,4
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	28,5	24,8	15,1	85,5	95,8	-10,8

EBITDA

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	215,1	207,1	3,8	936,7	921,3	1,7
vor Restrukturierung	237,7	228,1	4,2	1.021,2	1.005,4	1,6
Bulgarien	46,3	41,7	10,9	192,4	179,4	7,3
Kroatien	32,1	29,2	10,2	143,4	145,1	-1,2
Weißrussland	36,4	49,8	-27,0	172,8	190,9	-9,5
Slowenien	14,3	15,2	-5,8	58,7	59,0	-0,6
Serbien	23,8	19,7	20,7	87,6	83,4	5,0
Nordmazedonien	10,7	9,8	8,9	42,5	43,2	-1,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,1	-17,0	17,0	-57,3	-61,8	7,3
EBITDA gesamt	364,5	355,5	2,5	1.576,8	1.560,6	1,0
vor Restrukturierung	387,0	376,5	2,8	1.661,3	1.644,7	1,0

EBITDA nach Leasing*

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	194,8	186,7	4,3	856,1	841,1	1,8
Bulgarien	39,5	35,0	12,8	165,1	152,8	8,1
Kroatien	28,4	25,4	12,0	128,4	129,6	-1,0
Weißrussland	33,5	45,9	-27,0	159,8	175,7	-9,1
Slowenien	9,6	10,7	-10,3	40,5	41,6	-2,8
Serbien	19,2	15,5	23,5	70,3	67,3	4,4
Nordmazedonien	9,1	8,1	12,4	36,1	36,7	-1,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,3	-17,1	16,8	-57,8	-62,1	6,9
EBITDA nach Leasing gesamt	319,9	310,3	3,1	1.398,4	1.382,8	1,1

* EBITDA nach Leasing entspricht dem EBITDA plus Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten.

Abschreibungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	132,2	129,1	2,4	523,0	505,5	3,5
Bulgarien	29,5	28,3	4,0	117,8	112,5	4,7
Kroatien	25,5	26,4	-3,3	100,3	104,0	-3,6
Weißrussland	14,6	18,6	-21,5	63,5	90,3	-29,7
Slowenien	11,1	11,4	-2,7	44,3	44,4	-0,2
Serbien	13,9	14,3	-2,7	54,7	55,7	-1,8
Nordmazedonien	6,8	8,0	-14,8	29,0	31,0	-6,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,4	1,2	15,4	5,3	2,3	126,1
Gesamte Abschreibungen	235,2	237,5	-1,0	937,9	945,8	-0,8

EBIT

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	82,9	78,0	6,2	413,7	415,8	-0,5
Bulgarien	16,8	13,4	25,6	74,6	66,9	11,6
Kroatien	6,6	2,8	138,4	43,1	41,1	4,9
Weißrussland	21,7	31,2	-30,3	109,3	100,7	8,6
Slowenien	3,1	3,7	-15,4	14,4	14,7	-1,7
Serbien	9,8	5,4	83,2	32,9	27,7	18,6
Nordmazedonien	3,8	1,8	113,9	13,6	12,2	11,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,5	-18,3	14,8	-62,6	-64,2	2,4
Gesamt EBIT	129,3	118,0	9,6	638,9	614,8	3,9

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	145,0	117,0	23,9	456,4	526,9	-13,4
Bulgarien	17,6	31,4	-44,0	57,2	78,5	-27,2
Kroatien	14,3	25,2	-43,5	49,6	86,6	-42,7
Weißrussland	5,9	69,5	-91,4	26,8	105,1	-74,5
Slowenien	6,6	12,7	-48,4	17,7	24,5	-28,0
Serbien	8,1	15,8	-48,7	26,9	35,8	-24,8
Nordmazedonien	3,9	7,7	-49,0	12,7	19,1	-33,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,5	0,3	o.A.	4,1	3,3	25,4
Gesamte Anlagenzugänge	202,9	279,7	-27,5	651,4	879,8	-26,0

Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	65,8	91,9	-28,3	322,0	380,3	-15,3
Bulgarien	13,9	24,9	-44,1	46,5	63,2	-26,4
Kroatien	10,7	16,4	-34,4	41,0	64,2	-36,1
Weißrussland	3,2	11,6	-72,3	19,1	32,3	-40,8
Slowenien	5,1	9,5	-46,3	14,9	19,3	-22,9
Serbien	6,4	15,0	-57,5	24,2	28,3	-14,4
Nordmazedonien	3,0	6,3	-51,8	10,3	16,7	-38,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,2	-84,3	0,7	1,7	-56,6
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	108,2	175,7	-38,4	478,8	605,9	-21,0

Anlagenzugänge: Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	79,2	25,2	214,6	134,4	146,6	-8,3
Bulgarien	3,6	6,5	-43,6	10,7	15,4	-30,4
Kroatien	3,5	8,9	-60,4	8,6	22,5	-61,8
Weißrussland	2,7	57,9	-95,3	7,7	72,8	-89,5
Slowenien	1,5	3,3	-54,2	2,8	5,2	-46,8
Serbien	1,8	0,9	102,7	2,7	7,5	-64,2
Nordmazedonien	0,9	1,4	-36,4	2,5	2,4	1,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,5	0,1	o.A.	3,3	1,5	116,3
Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte	94,7	104,0	-9,0	172,6	273,9	-37,0

Mobile Vertragskunden

in 1.000	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %
Österreich	5.061,2	5.114,9	-1,0
davon Vertragskunden	3.963,1	3.895,5	1,7
Bulgarien	3.752,8	3.824,1	-1,9
davon Vertragskunden	3.359,9	3.406,4	-1,4
Kroatien	1.936,3	1.839,6	5,3
davon Vertragskunden	1.184,0	1.103,2	7,3
Weißrussland	4.916,1	4.890,1	0,5
davon Vertragskunden	4.228,4	4.117,4	2,7
Slowenien	707,1	705,3	0,2
davon Vertragskunden	640,2	626,3	2,2
Serbien	2.350,4	2.311,0	1,7
davon Vertragskunden	1.637,1	1.574,3	4,0
Nordmazedonien*	1.074,7	1.091,1	-1,5
davon Vertragskunden	744,1	719,3	3,4
Anzahl Mobilkunden	21.864,2	21.288,1	2,7
davon Vertragskunden	17.822,4	16.954,6	5,1

* In Nordmazedonien werden mobile WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Die Teilnehmerzahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

RGUs

in 1.000	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %
Österreich	3.117,3	3.247,0	-4,0
davon Breitbandkunden	1.386,8	1.411,3	-1,7
davon TV-Kunden	314,4	323,9	-2,9
Bulgarien	1.081,0	1.064,3	1,6
davon Breitbandkunden	478,4	464,3	3,0
davon TV-Kunden	540,5	530,5	1,9
Kroatien	671,9	685,8	-2,0
davon Breitbandkunden	249,4	252,2	-1,1
davon TV-Kunden	232,7	235,1	-1,0
Weißrussland	627,4	616,9	1,7
davon Breitbandkunden	242,9	228,0	6,6
davon TV-Kunden	381,9	386,3	-1,1
Slowenien	214,8	200,1	7,4
davon Breitbandkunden	89,8	82,2	9,2
davon TV-Kunden	76,9	69,0	11,5
Nordmazedonien*	337,9	333,6	1,3
davon Breitbandkunden	106,0	104,2	1,8
davon TV-Kunden	130,9	132,2	-1,0
Anzahl RGUs	6.050,3	6.147,7	-1,6
davon Breitbandkunden	2.553,3	2.542,2	0,4
davon TV-Kunden	1.677,3	1.676,9	0,0

* In Nordmazedonien werden mobile WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Die Teilnehmerzahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

Churn Mobilfunk

in %	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	2020	2019
Österreich	0,9%	1,8%	1,2%	1,6%
Bulgarien	1,5%	2,2%	1,4%	1,8%
Kroatien	2,5%	3,0%	1,9%	2,5%
Weißrussland	1,3%	1,4%	1,2%	1,4%
Slowenien	1,1%	1,3%	1,1%	1,2%
Serbien	2,1%	3,5%	2,2%	3,0%
Nordmazedonien	1,4%	2,8%	1,4%	1,7%

EBITDA pro Segment: exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	237,7	228,1	4,2	1.021,2	997,2	2,4
Bulgarien	46,3	41,7	10,9	192,4	179,4	7,3
Kroatien	26,9	29,2	-7,9	137,2	138,6	-1,0
Weißrussland	49,8	49,8	0,1	205,9	190,9	7,9
Slowenien	16,5	15,2	8,9	60,9	60,0	1,5
Serbien	21,4	19,7	8,6	85,0	83,9	1,4
Nordmazedonien	10,7	9,8	9,2	42,6	43,2	-1,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,1	-17,0	17,0	-57,3	-61,8	7,3
Bereinigtes EBITDA gesamt	395,1	376,5	5,0	1.688,0	1.631,4	3,5

EBITDA des Konzerns – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
EBITDA	364,5	355,5	2,5	1.576,8	1.560,6	1,0
Währungsüberleitungseffekt	14,0	0,0	k.A.	35,2	0,0	k.A.
Einmaleffekte	-5,9	0,0	k.A.	-8,6	-13,3	35,6
Restrukturierungsaufwand	22,6	21,0	7,5	84,5	84,1	0,5
EBITDA - exkl. Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	395,1	376,5	5,0	1.688,0	1.631,4	3,5

EBITDA Österreich: exklusive Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
EBITDA	215,1	207,1	3,8	936,7	921,3	1,7
Einmaleffekte	0,0	0,0	k.A.	0,0	-8,2	k.A.
Restrukturierungsaufwand	22,6	21,0	7,5	84,5	84,1	0,5
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	237,7	228,1	4,2	1.021,2	997,2	2,4

EBITDA nach Leasing des Konzerns – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
EBITDA nach Leasing	319,9	310,3	3,1	1.398,4	1.382,8	1,1
Währungsüberleitungseffekt	14,0	0,0	k.A.	35,2	0,0	k.A.
Einmaleffekte	-5,9	0,0	k.A.	-8,6	-13,3	35,6
Restrukturierungsaufwand	22,6	21,0	7,5	84,5	84,1	0,5
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	350,5	331,2	5,8	1.509,5	1.453,5	3,9

ARPU

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, das sind Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

in EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	15,5	14,8	5,0	15,6	14,7	5,7
Bulgarien	6,1	5,7	8,0	6,0	5,6	6,1
Kroatien	10,0	10,4	-4,4	10,3	10,9	-5,4
Weißrussland	3,9	4,9	-20,7	4,1	4,7	-11,3
Slowenien	13,2	13,8	-4,7	13,4	14,3	-6,3
Serbien	7,6	7,3	3,5	7,4	7,2	3,2
Nordmazedonien	6,0	5,6	7,0	5,8	5,7	2,3
Gruppen ARPU	7,9	8,1	-2,3	8,1	8,2	-1,3

ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Erlösen aus Festnetzdienstleistungen sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse und andere Erlöse.

in EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	33,4	31,6	5,8	32,6	31,3	4,2
Bulgarien	14,2	13,6	3,8	13,7	13,4	2,2
Kroatien	31,9	32,0	-0,3	31,6	30,8	2,4
Weißrussland	5,6	6,6	-14,8	5,8	6,1	-4,3
Slowenien	33,8	34,2	-1,3	33,1	35,2	-5,9
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	11,1	10,9	1,4	10,9	10,8	0,5

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Österreich	190,2	187,2	1,6	753,9	753,2	0,1
Bulgarien	23,4	22,2	5,1	90,4	86,8	4,1
Kroatien	26,8	27,8	-3,6	107,2	109,3	-1,9
Weißrussland	6,4	7,7	-17,5	26,6	30,1	-11,7
Slowenien	9,1	8,3	9,2	34,3	32,9	4,3
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	5,1	5,0	2,1	20,1	19,7	1,7

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %
Österreich	1.887,2	1.967,0	-4,1
Bulgarien	549,0	547,7	0,2
Kroatien	279,2	288,8	-3,3
Weißrussland	383,2	389,0	-1,5
Slowenien	90,2	82,3	9,5
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	154,9	153,9	0,6
Festnetzanschlüsse	3.343,7	3.428,6	-2,5%

Weißrussland: Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	95,7	114,0	-16,0	402,6	426,1	-5,5
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-59,4	-64,2	7,5	-229,8	-235,2	2,3
EBITDA	36,4	49,8	-27,0	172,8	190,9	-9,5

in Mio. BYN	4. Quartal 2020	4. Quartal 2019	Veränd. in %	2020	2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	295,7	261,8	12,9	1.122,2	997,0	12,6
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-181,5	-147,5	-23,0	-640,4	-550,2	-16,4
EBITDA	114,1	114,3	-0,1	481,8	446,8	7,8

Zusatzinformationen

Risiken und Unsicherheiten

Die A1 Telekom Austria Group ist mit verschiedenen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf ihre Ergebnisse auswirken könnten. Nähere Angaben zu diesen Risiken und Unsicherheiten finden Sie auf den Seiten 74 ff. des Geschäftsberichts 2019 der A1 Telekom Austria Group.

Verzicht auf Prüfung

Dieser Finanzbericht der A1 Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die nicht von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer auditiert oder geprüft wurden.

Sonstiges

Die Nutzung automatisierter Rechensysteme kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Die berichteten Ergebnisse enthalten Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert, die aus Unternehmenszusammenschlüssen in der Vergangenheit herrühren, und können daher vom Ergebnis des Einzelabschlusses abweichen.

o.A. - nicht aussagekräftig, verwendet für Veränderungen von Prozentzahlen >300 % und sonstigen, die nicht aussagekräftig sind.

o.A. - nicht zutreffend, z. B. für Teilungen durch null.

Haftungshinweis

Haftungshinweis für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren könnte das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Kontakte

Investor Relations
Susanne Aglas-Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39420
E-Mail: susanne.aglas-reindl@a1.group

Corporate Communications
Michael Höfler
Director Group Communication
Tel.: +43 (0) 50 664 30362
Email: michael.hoefler@A1.group